

<Titel> **Schweiz mit 5 Paaren in Malta an der EM vertreten**

<Text> Aus der regnerischen und kalten Schweiz reisten fünf Kata-Paare am Pfingstwochenende auf die sonnige, warme Mittelmeerinsel Malta, wo in Cottonera die diesjährigen Kata-Europameisterschaften stattfanden. Leider fehlten aus dem Swiss Kata Team verletzungsbedingt Reto Dürrenberger und Dominik Brandt (Katame-no-kata), sowie Oliver Zuckschwerdt und Thomas Gschwend (Nage-no-kata). Diese beiden Kategorien blieben deshalb von Schweizer Seite her unbesetzt. Da es an der Europa-Meisterschaft jeweils zwei Alterskategorien (mit maximal zwei Paaren pro Nation) gibt, konnten dafür in der Juno-Kata gleich drei Paare an den Start gehen. Am Sonntag traten im Open-Turnier nochmals alle sechs Medaillengewinner der EM des Vortags gegeneinander an. Das Swiss Kata Team wurde begleitet von Jean-Pierre Ryser und Gerry Tschertter, die an der EM auch als Katarichter eingesetzt wurden. Im Trainingslager in Fiesch waren eine Woche zuvor unter der Leitung von Meister Kazuhiro Mikami und seinem Trainerstab mit Nationaltrainer Jean-Pierre Ryser die letzten Korrekturen angebracht worden, um optimal auf diesen Grossanlass im Kata vorbereitet zu sein.

Das Turnier war bestens organisiert - kein Wunder, denn Malta hat schon viel Erfahrung mit internationalen Judo-Events, fanden doch u.a. schon einmal eine Kata-EM und auch eine Shiai-EM U17 im grossen hellen Cottonera-Sportkomplex in der Nähe der Hauptstadt La Valetta statt.

In praktisch allen Kategorien setzten sich auch dieses Jahr wieder die Favoriten durch. Die Kata-Grossnationen Italien, Spanien und Frankreich waren auf fast jedem Podest zu finden. Der Medaillenspiegel zeigte sich gegenüber der letztjährigen EM in Italien aber etwas breiter gestreut. So setzten sich in der Nage-no-kata Rumänien und Belgien in der Open bzw. in der jüngeren Gruppe durch. Frankreich und Spanien gewannen die Medaillen in der älteren Gruppe. Die Katame-no-kata blieb in Abwesenheit der letztjährigen Europameister aus Deutschland ganz in der Hand der Grossnationen im europäischen Kata.

In der Kime-no-kata schafften die Belgier den Einzug in die Medaillenphalanx der drei Länder und holten den Sieg in der Open- und der jüngeren Kategorie. Das Schweizer Paar Karine Loy und Pascal Bayejoo klassierten sich in der jüngeren Gruppe auf dem 13. Rang. Die Juno-Kata wurde von Deutschland (Gold) und Frankreich (Silber) dominiert. Das gemischte Paar aus Kroatien errang die Bronzemedaille. Die Schweiz belegte in der jüngeren Gruppe Platz 10 (Fabrice und Antonella Beney) und 11 (Johann Moos und Raymonde Vethey). In der älteren Gruppe wurden Anne-Marie Guye und Laurence Jeanneret 6.

Ebenfalls den 6. Rang erreichten Reta Tschopp und Ariane Wüthrich in der Kodokan Goshin Jitsu. Italien und Spanien machten in dieser Kategorie die Medaillen unter sich aus.

Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass die Schweiz sich leider unverändert in den hinteren Rängen klassiert hat. Die Gründe dafür sind einerseits Nervosität mit den entsprechenden Fehlern, noch zu wenig ausgefeilte Techniken, zu wenig Erfahrung an internationalen Grossanlässen und gegenüber den meisten anderen Nationen weniger professionelle Strukturen. Diese haben sich zwar bereits deutlich verbessert – die Schweiz verfügt dieses Jahr nun über einen IJF-Richter (Jean-Pierre Ryser), sowie drei EJU-Richter (Gerry Tscherter, Marlis Gloor und Eric Vanay), die das Team unterrichten können; die Konkurrenz jedoch schläft nicht. Es bleibt noch viel zu arbeiten, um den Anschluss zu halten und wieder in der vorderen Tabellenhälfte mitmischen zu können. Letztlich war bei Raymonde Veuthey und Johann Moos auch noch eine grosse Portion Pech dabei. Die beiden verloren 15 Punkte wegen Judogi-resp. Obi-Beanstandungen, obwohl alle Gi's IJF-konform waren! Die offiziellen Hiku-Shiai-Gi's sind für Kata in verschiedener Hinsicht unbefriedigend und führen aus der Sicht des gesamten Swiss Kata Teams zu Problemen in allen fünf Katas. Die Anforderungen an die Gi's unterscheiden sich für Shiai und Kata ganz erheblich. Das bestehende (einzige) IJF-konforme Gi von Hiku ist jedoch ganz auf den Kampf (Shiai) ausgerichtet. Dieses Problem muss nun in Angriff genommen und bis zu den Weltmeisterschaften im Herbst in Kyoto gelöst werden.

Resultate des Swiss Kata Teams
(in Klammern Anzahl Gruppenteilnehmer):

Juno-Kata:	Beney/Beney	368 Punkte	Rang 10 (12)
	Moos/Veuthey	365 Punkte	Rang 11 (12)
	Guye/Jeanneret	378 Punkte	Rang 6 (7)
Kime-no-kata:	Loy/Bayejoo	485 Punkte	Rang 13 (14)
Kodokan Goshin-Jitsu:	Tschopp/Wüthrich	531 Punkte	Rang 6 (9)

Für das Swiss Kata Team:

Reta Tschopp